

Eine neue südchinesische *Agrochola* Hb. (*Orthosia* auct.) aus Dr. H. Höne's China-Ausbeuten.

(Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*“; LXXXI (81) ¹⁾)

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel.)

***Agrochola albirena* n. sp.** (Taf. 5, fig. 1, ♀, Allotype).

♂, Fühler fein bewimpert, die Länge der Bewimperung den Durchmesser des Fühlerschaftes etwas überschreitend.

Palpen dunkelbraun, die ersten Segmente mit langen, nach vorne gerichteten Haaren, letztes Palpenglied lang und gut entwickelt.

Stirn mit einem Schopf von sehr langen und feinen Haaren versehen, deren Basis grauweißlich ist.

Halskragen, Pterygoden und Thorax lediglich mit sehr langen und feinen dunkelbraunen Haaren bedeckt, ohne ausgesprochene Kämmen.

Hinterleib dunkelbraun.

Vorderflügel schokoladenbraun, praktisch zeichnungslos, allein die Nierenmakel hebt sich auf der Grundfarbe in der Form eines großen cremeweißen Rechteckes sehr deutlich ab. Die Rundmakel ist auf einen sehr kleinen, runden und unscheinbaren Fleck reduziert. Von den Querlinien ist nur die Postmediane und die Subterminale etwas erkennbar, besonders letztere, und zwar durch eine Reihe von ganz winzigen, hellen, schwarz unterstrichenen und zwischen den Adern liegenden Fleckchen angedeutet.

Hinterflügel vollständig dunkelbraun, zeichnungslos. Fransen leicht rötlich.

Unterseite der vier Flügel schmutzigbraun, die Diskoidalpunkte und die Postmedianen deutlich sichtbar.

♀ dem ♂ gleich, etwas größer.

Spannweite: ♂ 38 mm, ♀ 39 mm.

Holotype: 1 ♂, Kanton (Kuang-Tung), 14. Januar 1924 (Coll. Museum Alex. Koenig, Bonn).

Allotype: 1 ♀, Lingping (Kuang-Tung), 8. Januar 1924 (Coll. Museum Alex. Koenig, Bonn).

Paratype: 1 ♀, Kanton (Kuang-Tung), 18. Januar 1924 (Coll. Museum Alex. Koenig, Bonn).

Genitalarmatur (Taf. 5, fig. 5):

Uncus normal. Peniculi stark entwickelt. Valven groß und breit, dyssymmetrisch. Harpe (auf den Abbildungen mit „C“ bezeichnet) sehr lang und ziemlich dünn, nach außen gebogen. Auf der rechten Valve befindet sich an der Basis der Harpe ein kurzer

¹⁾ Vgl. LXXX (80) in dieser Zeitschrift, 1956, p. 16.

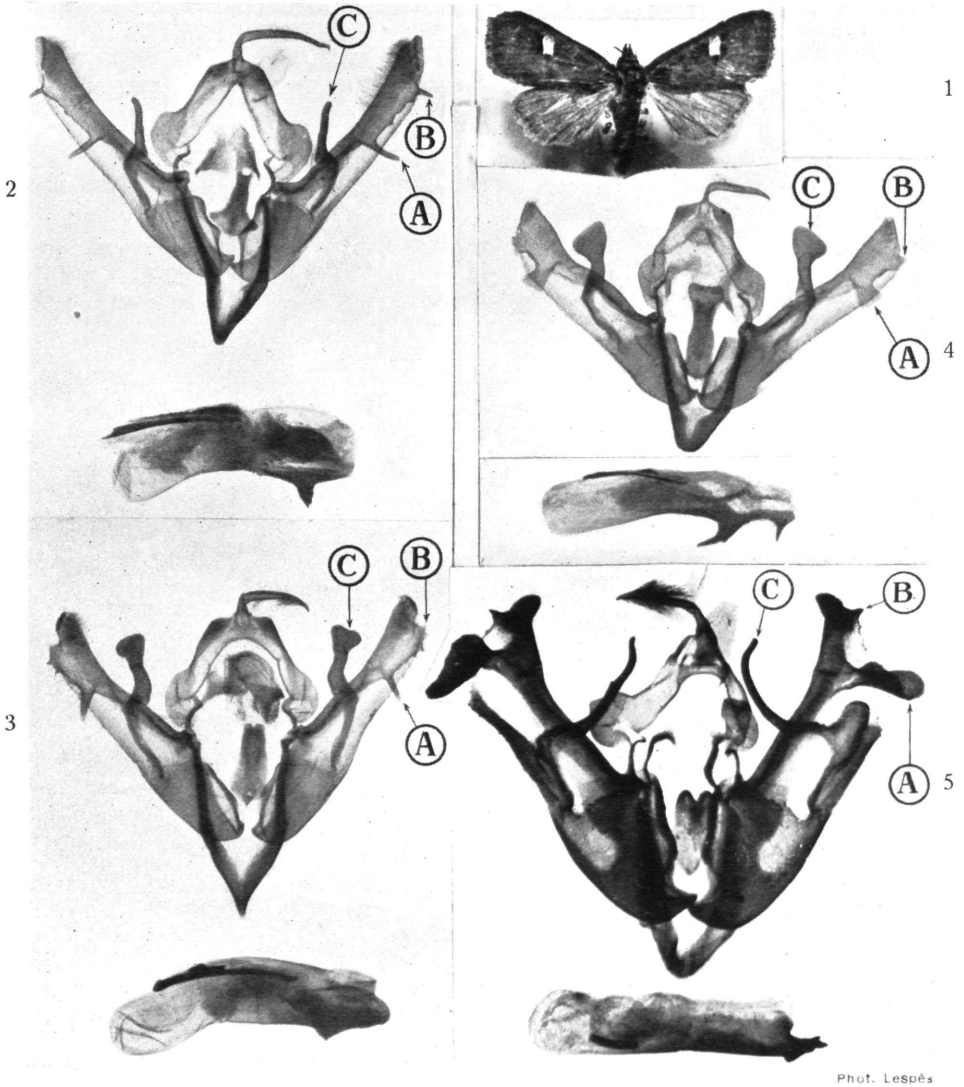
und breiter, am Ende abgerundeter, distal gerichteter starker Lappen, der auf der linken Valve fehlt. Der vordere und der untere Rand der Valve stärker chitiniert, ihr Zentrum membranös. Der Processus inf. der Valve (Sacculus) an der Basis stark chitiniert und basalwärts deutlich ausgebuchtet. Der Pollex (auf den Abbildungen mit „A“ bezeichnet) auf der rechten Valve besonders stark entwickelt, lang und breit, etwas spiralförmig gefaltet, am Ende abgerundet, den Valvenrand stark überragend. Der zweite (zusätzliche) Ast des Pollex (auf den Abbildungen mit „B“ bezeichnet) auf einen kurzen Zahn reduziert. Corona sehr kurz, die Borsten außerordentlich fein. Die linke Valve unterscheidet sich von der rechten durch das Fehlen des obenerwähnten Lappens an der Basis der Harpe, durch den länger chitinierten unteren Rand und durch die Form des Pollex (A), der ebenfalls sehr stark entwickelt ist, besonders nächst der Basis. Fultura inf. relativ lang und schmal, mit einem deutlichen Einschnitt an ihrem oberen Teil, der untere Teil spitz. Saccus kurz. Penis normal, ziemlich lang und gut entwickelt, geradlinig. Die Vesica trägt einen proximal gelegenen, relativ kurzen Stabcornutus, der distale Teil endet am unteren Rand in einer sehr stark chitinierten dreizackigen Spitze.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Die Gesamtmerkmale dieser Genitalarmatur lassen sie, trotz ihrer Dyssymmetrie, deutlich als die einer *Agrochola* erkennen. Es ist dabei interessant zu beobachten, daß diese Dyssymmetrie die Zugehörigkeit der Art zur Gattung *Agrochola* Hb. in keiner Weise stört. Diese Tatsache beweist außerdem, daß die Dyssymmetrie der Genitalarmatur ein polyphyletisches Merkmal ist, das plötzlich in irgendeiner Gattung erscheinen kann, ohne den Begriff der Gattungszugehörigkeit zu stören. Bei gewissen Gattungen ist allerdings die Dyssymmetrie die Regel (*Discestra* Hps., *Cardepiä* Hps., *Hadula* Stgr., *Allophytes* Tams u. a.), und es ist gut, daß man für diese Gruppen von Arten besondere Gattungen aufstellte. Bei den meisten Gattungen aber ist die Dyssymmetrie nur eine Ausnahme²⁾. Hier ist die Dyssymmetrie der neuen Art außerdem mit sehr interessanten Umwandlungen gewisser Teile der Genitalarmatur verbunden, so z. B. des Pollex (A) und dessen zweiten Astes (B) wie auch der Harpe (C). Diese Änderungen erlauben es zu begreifen, wie diese Organe bei den verschiedenen nahe verwandten Arten: *wolfschlägeri* Brsn. (abgeb. Taf. 5, fig. 2), *rupicapra* Stgr. (abgeb. Taf. 5, fig. 3), *oropotamica* Wiltsh. (abgeb. Taf. 5, fig. 4) und *albirena* Brsn. (abgeb. Taf. 5, fig. 5) sich entwickeln und umwandeln können, und wie sie dabei auch, trotz dieser starken Umwandlung, die Zeichen ihrer Verwandtschaft und ihrer Abstammung beibehalten. Im vorliegenden Fall ist es besonders interessant zu sehen, wie die Harpe (C) von *wolfschlägeri* sich bei *rupicapra* und *oropotamica* deutlich erweitert hat, ohne aber das Bild des allgemeinen Typus der Genitalarmatur zu stören; bei der neuen Art ist sie wieder

²⁾ Vgl. Boursin, „Über die Gattung *Allophytes* Tams nebst Beschreibung einer neuen Art aus Kleinasien“ in „Mitt. d. Münchn. Ent. Ges.“, 43, 1953, p. 239 ff.

Zum Aufsatz:

**Boursin: „Eine neue südchinesische *Agrochola* Hb. (*Orthosia* auct.)
aus Dr. H. Höne's China-Ausbeuten.“**



Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes.

normal und sieht ganz wie die von *Agroch. humilis* Schiff. aus. Bei *oropotamica* Wiltsh. ist es der Pollex (A), der spatelförmig geworden ist und auf diese Weise schon einen Übergang zu der Sonderentwicklung dieses Organes bei *albirena* n. sp. darstellt. Die Penis-Ausrüstung zeigt ebenfalls die Verwandtschaft der neuen Art mit den anderen *Agrochola*-Arten. Nach der Gesamtheit ihrer Merkmale ist die neue Art nach *Agrochola oropotamica* Wiltsh. (= *modesta* Brdt.) einzureihen. Ich benütze diese Gelegenheit, um hier die vollständige Liste der paläarktischen *Agrochola*-Arten neu geordnet zu geben, aus der die Stellung der neuen Art noch besser zum Ausdruck kommen wird:

<i>Agrochola circellaris</i> Hfn.	<i>Agrochola osthelderi</i> Brsn.
<i>lactiflora</i> Drdt.	<i>litura</i> L.
<i>egorovi</i> B.-H.	<i>agnorista</i> Brsn.
<i>gratiosa</i> Stgr.	<i>meridionalis</i> Stgr.
<i>mansueta</i> H.-S.	<i>hypotaenia</i> B.-S.
<i>lota</i> L.	<i>kindermanni</i> F. R.
<i>plumbea</i> Wiltsh.	<i>pauli</i> Stgr.
<i>macilenta</i> Hb.	<i>wolfschlägeri</i> Brsn.
<i>blidaensis</i> Stertz	<i>rupicapra</i> Stgr.
<i>haematidea</i> Dup.	<i>oropotamica</i> Wiltsh.
<i>nitida</i> Schiff.	(= <i>modesta</i> Brdt.)
<i>helvola</i> L.	<i>albirena</i> Brsn.
<i>vulpecula</i> Led. ³⁾	<i>orejoni</i> Ag.
<i>trapezoides</i> Stgr. ⁴⁾	<i>lychnidis</i> Schiff.
<i>tripolensis</i> Hps.	<i>disrupta</i> Wiltsh.
<i>humilis</i> Schiff.	(vorläufige Stellung)
<i>scabra</i> Stgr.	<i>laevis</i> Hb.
<i>deleta</i> Stgr.	<i>evelina</i> Butl. ⁵⁾
<i>thurneri</i> Brsn.	(= <i>Conistra ciliata</i> Stgr.)

Tafelerklärung.

Fig. 1. *Agrochola albirena* n. sp., ♀, Allotype, Lingping.

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

Fig. 2. *Agroch. wolfschlägeri* Brsn., Ochrid.

Fig. 3. *Agroch. rupicapra* Stgr., Amasia.

Fig. 4. *Agroch. oropotamica* Wiltsh. (= *modesta* Brdt.), Shapur.

Fig. 5. *Agroch. albirena* n. sp., Holotype! Kanton.

(„A“ Pollex, „B“ zweiter Ast des Pollex, „C“ Harpe.)

Anschrift des Verfassers: Paris (5e), 11, rue des Ecoles.

³⁾ Diese Art ist keine „*Cosmia*“ wie von Draudt im Seitz-Supplement III, p. 154 und 261 angegeben.

⁴⁾ Diese Art ist keine „*Enargia*“ wie von Draudt im Seitz-Supplement III, p. 190 angegeben. Vgl. auch Boursin in „Mitt. d. Münchn. Ent. Ges.“, 1940, XXX, II, p. 543.

⁵⁾ Diese Art ist keine *Conistra* Hb., sondern eine Nächstverwandte der *laevis* Hb.